

Obriqkeit aufgefordert hatte, zur Steuerung des Unwesens den Wegelagerern den Krieg ankündigte, die Raubritter dem Schwerte verfallen und ihre Burgen der Zerstörung preisgegeben erklärte. Natürlich begünstigte König Carl auch die Verbindung der Sechsstädte, um so mehr, als sie den Verfolg solchen Zweckes unterstützte. Im Jahre 1350, am Andreas-Abende, erfolgte in Bauzen die Erneuerung des Bundes, wobei man besonders neue Statuten gegen die Landesbeschädiger aufsetzte, die eigentliche Lebensthätigkeit desselben begann aber erst mit dem Jahre 1355.

Der in diesem Jahre zum Kaiser gekrönte Carl IV. übernahm die Herstellung des Landfriedens in Böhmen allein, durchzog mit seinen Krieglenten die unsicheren Gebiete, strafte Verbrecher und erstürmte und verbrannte ihre Burgen. Die Herstellung der Ruhe in der Lausitz und den Grenzbezirken Böhmens und Schlesiens empfahl er dem Bunde der Sechsstädte.

Um vor Allem die Landbewohner vor Ueberfällen zu schützen, befahl er unterm 1. September dieses Jahres von Leitmeritz aus, „daß man von jeder Stadt zum nächsten Dorfe und von einem Dorfe zum anderen Graben machen, jede Stadt und Dorf aber, welches sich dawider setze, mit 5 Schock Groschen bestraft werden solle.“

Der Befehl aber, der die Sechsstädte als Princip des Friedens, als Schuzmacht gegen die Störer der Ruhe und Ordnung einsetzte und sie zu einer ehrfurchtgebietenden Macht erhob, erfolgte ebenfalls noch selbiges Jahr, am Sonnabende vor Michaeli.

Wir geben denselben in ursprünglicher, wortgetreuer Form hier wieder:

„Wir karll von gotes gnoden romischer keiser czu allen czeiten merer des Reichs vnd könig czu Behem vorsehen vnd tun kunt, mit diesem keigenwärtigen brise allen den, die en sehen adir horen lesen, das wir durch noturfft vnßer Lande vnde vnßer Stete Budessin, Gorlicz, Zitaw, Luban, Lobaw vnde camencz, vnde vuch durch gemach fride und gnode allir vnßer getrewen vndirtanen, haben geheissen vnd lassen brechen vnde burnen schedeliche hove vnde vesten.